
ARBEITSKREIS HAFENENTWICKLUNG

SITZUNG I

Protokoll

Mittwoch, den 03. Februar 2021

WebEx-Meeting

Teilnehmer Arbeitsgruppe	Marko Wagner, Mikko Juelich, Hans-Olaf Burmann, Philipp Geißler, Erik Lefold, Steffen Block, Horst Pahl, Michael Schaefer, Katrin Verner, Gerd Schröder, Ortwin Harms, Reinhard Degener, Stefan Höfel, Thomas Kaitschick, Sabine Steglich, Ralf Giercke, Jörg Ullrich, Ludwig Striewe, Dr. Heinz Klöser, Rüdiger Schacht, Jürgen Schlichting, Marcus Clasen, Melanie Rosario-Vasquez, Marcus Meyer, Ines Hartmann, Holger Lehmann, Georg Sewe, Dennis Dobeleit, Dorothee Gaedeke, Achim März, Andreas Weber
Hansestadt Lübeck	Bausenatorin Joanna Hagen, Guido Kaschel, Michael Siemensen, Finn Witt, Mareike Brandt
Moderation	Dr. Stefan Goes

Inhalt

TOP 1.	Technische Einführung	2
TOP 2.	Begrüßung.....	2
TOP 3.	Kurze Vorstellung der Teilnehmer.....	3
TOP 4.	Sachstand – Einblick in die Arbeitsweise	3
TOP 5.	Arbeitsweise des Arbeitskreises	8
TOP 6.	Sonstiges.....	9
TOP 7.	Festlegung des nächsten Termins	9

TOP 1. TECHNISCHE EINFÜHRUNG

Der Moderator Dr. Stefan Goes heißt die anwesenden Teilnehmer:innen herzlich willkommen und gibt eine kurze Einführung in die wichtigsten Funktionen in We-Ex und in die Kommunikationsspielregeln.

TOP 2. BEGRÜßUNG

Bausenatorin Joanna Hagen begrüßt die Anwesenden und weist auf die Wichtigkeit des Hafens und den Dialog hin. *Im Zuge der Aufstellung des Hafenentwicklungsplans 2030 (HEP2030) hat die Arbeitsgruppe Hafenentwicklung mehrfach getagt und sich bereits in der Erstellungsphase inhaltlich eingebracht. Dieses Format hat sich bewährt.*

Die Grundlage für diese Zusammenarbeit bildet der entsprechende Beschluss der Lübecker Bürgerschaft vom 28.05.2020, mit dem unser aktueller Hafenentwicklungsplan, der HEP 2030, beschlossen wurde. Sie hat mit ihrem Beschluss zum Punkt 10 dem heutigen Arbeitskreis das Mandat übertragen, die LPA bei der kontinuierlichen, dynamischen und fortlaufenden Hafenentwicklungsplanung zu beraten und zu unterstützen. Somit wurde aus der Arbeitsgruppe der Arbeitskreis. Diesen Arbeitskreis Hafenentwicklung wird die LPA zukünftig regelmäßig einberufen, denn die Hansestadt Lübeck will die Belange, die Sichtweisen und die Anregungen der unterschiedlichen Beteiligten und Interessensgruppen entlang der Trave in den Hafenentwicklungsprozess einfließen lassen.

Der HEP2030 ist kein Bauprogramm, sondern vielmehr ein Strategie- und Managementplan für die Entwicklung des Standortfaktors Hafen und damit ein wesentlicher Baustein der Stadtentwicklung. Der HEP ist darüber hinaus ein Signalgeber für den Ostseeraum und hat sogar eine europäische Dimension, nämlich für das europäische Transportnetzwerk, in dem der Hafen Lübeck eine Kernfunktion innehat. Mit dem HEP setzen wir uns für eine nachhaltige Entwicklung unserer Hafeninfrastuktur im Rahmen der städtischen Entwicklungsplanung ein und schaffen damit auch die Grundlage für den Dialog mit dem Bund und dem Land als den Infrastrukturbetreibern für Straße, Schiene und Wasserstraße.

Die wesentlichen Handlungsfelder sind im HEP2030 in Arbeitsbereiche gegliedert und decken ein breites und umfassendes Spektrum ab. Eine wichtige Aufgabe wird zukünftig sein die bestehenden Potenziale des Hafenstandorts zu identifizieren und zu aktivieren und seine Akzeptanz und die Unterstützung für unseren Hafen zu steigern.

Einen wesentlichen Beitrag hierzu ist der geplanten Dachmarke „Port of Lübeck“ zgedacht. Die Dachmarke steht für eine strategische Gesamtausrichtung mit gemeinsamen übergeordneten Entwicklungszielen.

Mit dem Arbeitskreis wird ein ehrlicher, ergebnisoffener, sach- und lösungsorientierter sowie ausgewogener Diskurs angestrebt, um eine Plattform für die Zusammenarbeit mit dem Austausch von Gedanken, Positionen und einem Wissenstransfer sowie der Aufnahme von auf die Ideen und Anregungen zu haben.

TOP 3. KURZE VORSTELLUNG DER TEILNEHMER

Dr. Stefan Goes, communicate

Zu den Teilnehmer:innen des Arbeitskreises Hafententwicklung zählen Vertreter:innen der maritimen Wirtschaft (Hafenbetreiber, Seeverkehrswirtschaft, Speditionen und Logistik, Verbände und Vereine), Bürgerinitiativen und gewählte Bürgervertreter:innen aus der Arbeitsgruppe Hafententwicklung, Travenutzer:innen und Naturschutzverbände. Es wird darauf hingewiesen, dass auch im Arbeitskreis Hafententwicklung die bekannte Stellvertreter:innen-Regelung, wie aus der Arbeitsgruppe Hafententwicklung, gilt. Die Teilnehmenden sind aus den beiden Folien der Präsentation sowie aus der Teilnehmerliste zu entnehmen.

TOP 4. SACHSTAND – EINBLICK IN DIE ARBEITSWEISE

Michael Siemensen, Lübeck Port Authority

Michael Siemensen stellt die von der Bürgerschaft beschlossenen Arbeitsbereiche und deren aktuellen Sachstand kurz dar. Zusätzlich werden die nächsten Schritte erläutert.

1. Die Dachmarke „Port of Lübeck“ entwickeln

Im August 2020 fanden erste Grundlagengespräche mit der Wirtschaftsförderung (WiFö) und dem Branchennetzwerk der Logistik (logRegio) statt. Die LPA hat zum Thema Dachmarke ein Positionspapier mit der grundsätzlichen Beschreibung der Dachmarke in der Bearbeitung. Nach Fertigstellung dieses Positionspapiers soll ein erster Workshop mit allen Hafenbetreiber:innen durchgeführt werden, um zu klären, was die Inhalte und die künftigen Funktionen dieser Dachmarke sein sollen. Der Workshop soll im ersten Quartal 2021 stattfinden. Danach werden auch andere Interessensgruppen der maritimen Wirtschaft angesprochen.

2. Übernahme der dargestellten Entwicklungen in das weitere Verfahren des Flächennutzungsplans (FNP)

Die LPA beteiligt sich aktiv an der Projektgruppe des FNP und an der Kernarbeitsgruppe FNP. Hier werden alle im HEP aufgeführten Flächenentwicklungen mit allen anderen Belangen der städtebaulichen Entwicklung der Hansestadt Lübeck abgewogen. Die Treffen der Kernarbeitsgruppe finden in einem 14-tägigen Intervall statt. Als nächster Schritt ist hier die weitere konstruktive Mitarbeit der LPA in den Projektgruppen und Kernarbeitsgruppen zum FNP zu nennen.

3. Kontinuierliche Entwicklung der abgeleiteten Infrastrukturprojekte im Zusammenspiel mit den zugehörigen Betreibern und unter Umsetzung des NIP-Ansatzes

Bisher befinden sich zwei Infrastrukturprojekte des Port of Lübeck in der Projektplanung. Dies sind Lehmannkai 1+ sowie am Skandinavienkai der Anleger 5neu. Darüber hinaus finden erste Workshops und Gespräche zu Infrastrukturanpassungen statt. Zum Nature Inclusive Planning (NIP) wurde ein Konzept in 2020 erstellt.

Als nächste Schritte werden für die verschiedenen Hafenstandorte Masterpläne bearbeitet, die die erforderlichen Infrastrukturanpassungen die im HEP2030 skizziert sind vorerst bis 2025 konkretisieren.

Bezüglich des NIP ist eine Fortführung und weitere Sammlung von Projekten und Projektideen zur bereits bestehenden Konzeption geplant. Mit allen Maßnahmen soll eine Verbesserung des Zustandes des Ökosystems Untertrave erreicht werden. Das Planungsgebiet soll sich aber nicht nur auf den Untertraveraum begrenzen. Die LPA verfolgt dabei das Ziel der Anrechenbarkeit als Kompensationsmaßnahme für künftige Eingriffe. Hierfür ist parallel auch ein rechtssicheres Konstrukt zu erarbeiten, welches der LPA die erreichten Anrechenbarkeiten sichert.

4. Die Sicherstellung der Flächenentwicklung durch verschiedene Maßnahmen

Für diesen Punkt wurden interne Ideen- und Analyseworkshops gestartet. Darüber hinaus wurde u.a. erfolgreich ein Förderantrag beim BMVI zur Thematik 5G gestellt (Förderprojekt „Baltic Future Port“ (BFP)). Es bestehen Schnittmengen zu den Arbeitsbereichen 3 und 8.

Die angesprochenen bereits laufenden Workshops sollen durch Experten und Interessierte erweitert werden. Außerdem wird die Projektbearbeitung für BFP mit dem Schwerpunkt 5G im ersten Quartal 2021 beginnen.

5. Die Sicherstellung der seewärtigen Erreichbarkeit durch verschiedene Maßnahmen

Es besteht eine enge Kooperation mit dem Hafen Rostock zum Thema Kategorisierung der Bundeswasserstraße als Hafenzufahrt zurück von B zu A. Es findet dabei eine gemeinsame Kommunikation der Länder Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zum BMVI statt. Außerdem wurden für das Projekt Traveanpassung die ersten Grundlagen für eine Nutzen-Kosten-Analyse zusammengestellt. Als nächste Schritte werden Rostock und Lübeck mit dem BMVI und der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt die Themen weiter aktiv erörtern. Zudem ist die weitere Bearbeitung der Nutzen-Kosten-Analyse zur möglichen Traveanpassung geplant und dessen Fertigstellung für das dritte Quartal 2021 anvisiert.

6. Die Sicherstellung der Hinterlandanbindungen

Hierzu wurden im Rahmen der Lobbyarbeit Gespräche mit der DB-Netz und dem Land Schleswig-Holstein geführt. Es wurden und werden z.B. Bahnprojekte wie die „S4“ und die „Kurve Bad Kleinen“ vom Hafenstandort Lübeck unterstützt. Diese Arbeit ist im Weiteren fortzuführen. Außerdem sind zukünftige verkehrliche Problembereiche zu identifizieren, um sie ggfs. in der Bearbeitungsphase des nächsten Bundesverkehrswegeplans zu benennen und zu diskutieren.

7. Die Aufstellung eines expliziten „Klimaschutzplans“ für den Hafen

Ein Entwurf für ein Klimaschutzkonzept Hafen wurde aufgestellt und verschiedene technische Maßnahmen identifiziert. In einigen Bereichen gibt es bereits seitens der LPA Aktivitäten. Hierzu zählen unter anderem:

- Bau von 2 Landstromanlagen am Skandinavienkai (EU-Förderprojekt Hansalink 2)
- Prüfung alternativer Energieerzeugung im bzw. am Hafen hat begonnen (Hierzu wurde ein Förderantrag im EU-Green-Deal-Förderprogramm als so genannter Fellow Port eingereicht.

- Aufstellung einer Wasserstoff-Strategie im Hafen mit Pilotprojekt – Erzeugung von grünem Wasserstoff und Verbrauch durch geeignete Umschlaggeräte (Förderantrag beim NOW gestellt und weitere Förderanträge geplant)
- Realisierung einer LNG-Tankstelle für den Straßenverkehr am Skandinavienkai (Gewerbe-Gebiet Nord) initiiert (Bau in 2021 geplant)
- Erweiterung/Vervollständigung des CO2-Modells Hafen mit Energieverbräuchen der Terminals gestartet.
- Externe Beratung EU-weit ausgeschrieben und vergeben.

Das Klimakonzept soll dynamisch fortgeschrieben werden, d. h. durch externen Input soll eine entsprechende Anpassung des Konzeptes jederzeit möglich sein. Hierzu zählen auch das Monitoring und die Bilanzierung von bereits durchgeführten Maßnahmen. Die formulierten Ansatzpunkte wurden bereits teilweise mit der externen Beratung kommuniziert und mit in den Förderantrag zum EU-Green-Deal übernommen. Fortlaufend sollen neue und weitere Ansatzpunkte identifiziert, entwickelt und ergänzt werden. So soll aus dem Konzept ein Klimaschutzplan auch mit einer Zieldefinition erarbeitet werden.

8. Digitalgestützte Neuorganisation der zu- und ablaufenden Hinterlandverkehre (Straße und Schiene)

Hierzu ist die Grundlagenermittlung und die konzeptionelle Planung des Pregateprojekts am Skandinavienkai gestartet worden. Es umfasst ein Roadgate als Zwischenstufe, welches sich bereits über das EU-Förderprojekt Hansalink 2 in Bearbeitung befindet und in 2022 umgesetzt werden soll. Zudem gehört zu diesem EU-Förderprojekt auch das „Railgate“ als digitale Erfassung der Zügeinheiten am Skandinavienkai dazu, welches Ende 2021 in Betrieb gehen soll. Die Ausführungsplanung zu diesem Projekt wurde gestartet. Im nächsten Schritt ist die Konzeptionierung des Pregates planerisch fortzuführen und die Übertragbarkeit auf andere Hafenterminals zu prüfen. Es sind künftig fortlaufend weitere Ansatzpunkte zu identifizieren.

9. Risiken und Chancen durch die FFBQ für die maritime Wirtschaft und Logistikbranche

Nach Auffassung der Lübeck Port Authority ist der Arbeitskreis ein geeigneter Impuls- und Ideengeber für eine Lübecker FFBQ-Strategie. Die Diskussion und die Bearbeitung dieses Themas sollen im Weiteren in einer Unterarbeitsgruppe des Arbeitskreises stattfinden.

10. Kontinuierliche Fortschreibung des HEP mit Beratung und Konsultation der AG/AK HEP

Der Prozess der Konsultation und Beratung durch den Arbeitskreis wurde mit der aktuellen Sitzung gestartet. Es sind weitere regelmäßige Treffen geplant.

11. Arbeitsaufträge AG Hafententwicklung

Im Rahmen der erfolgten Arbeitstreffen der Arbeitsgruppe Hafententwicklung für den HEP2030 im Winter 2019 ergingen verschiedene Arbeits- und Prüfaufträge an die LPA. Die folgende tabellarische Aufstellung zeigt einerseits den Prüfauf-

trag und andererseits die von der LPA vorgenommene Zuordnung zu den Arbeitsbereichen.

Arbeitsauftrag	Zuordnung
Nutzungskonzept für stadtnahe Kaianlagen	Arbeitsbereich 3
Weitere Möglichkeiten fürs Angeln	gesondert
Staffelung der Liegeplatzgebühren	Arbeitsbereiche 3 und 7
Entwicklung von Alternativlayouts zum HEP	Arbeitsbereich 3
Proaktive Bearbeitung von Emissionskonflikten	Arbeitsbereich 3 und 7
Unterhaltungsbaggerei Gothmund	gesondert
Optimierung der Bahnanschlüsse, z. B. Schlutup	Arbeitsbereich 3
Ortsentwicklung Schlutup	Arbeitsbereich 2 und gesondert
bedarfsgerechter Ausbau des ELK	Arbeitsbereich 6
Optimierung der Anlegerstruktur, z. B. Skandi	Arbeitsbereich 3
FFBQ mit Prognose	Arbeitsbereich 6 und 9

Fragen der Teilnehmenden zum vorgestellten Sachstand:

Der Kreisseglerverband fragt nach den Beteiligten und der Organisation der Wasserstoffaktivitäten der LPA, da die BürgerEnergieLübeck hierzu vor ein paar Jahren entsprechende Ideen entwickelt hatte.

Herr Siemens erklärt, dass es eine große Arbeitsgruppe Wasserstoff in Lübeck gibt, an der sich mehrere Wirtschaftsunternehmen und Verbände beteiligen. Hieraus hat sich eine Kernteamgruppe H2HL herauskristallisiert, welche sich in regelmäßigen Abständen trifft. Sie besteht aus den Stadtwerken Lübeck, den Entsorgungsbetrieben Lübeck und - der seit Mitte des letzten Jahres - aus der LPA.

Zu den Themen „Fahrwasserkategorisierung der Bundeswasserstraßen“ und der „Fahrrinnenanpassung der Trave“ fragt der Nautische Verein, welche Art von Kooperation es zwischen den Häfen Rostock und Lübeck gibt und wie sich diese ausgestaltet. Außerdem ist die maximal erreichbare Baggertiefe bei einem vermeidlichen Gewässerausbau über dem Herrentunnel von Interesse. Zudem wird erfragt, wann der Anleger 5 des Skandinavienkais betriebsbereit umgebaut ist, da bald die neuen Schiffsgrößen den Skandinavienkai anlaufen wollen.

Zur Kooperation zwischen den Häfen Rostock und Lübeck führt Herr Kaschel aus, dass beide Häfen ein gemeinsames Positionspapier mit den jeweiligen Wirtschaftsministerien der Länder abgestimmt haben. Mit diesem Papier sind die Länder SH und MV gemeinsam auf das BMVI zugegangen und setzen sich für die Änderung der Fahrwasserkategorisierung der Trave und der Warnow ein. Lübeck und Rostock planen gemeinsam weitere Aktivitäten in dieser Richtung. Derzeit braucht ein Hafen eine jährliche Umschlagmenge von > 50 Mio. Tonnen, um in die Kategorie A eingestuft zu werden. Diese Umschlagmenge ist für die Ostsee völlig unrealistisch. Die Kategorie A bedeutet grundsätzlich die Möglichkeit des Ausbaus bzw. Anpassung an die verkehrlichen Bedarfe.

Bezüglich einer möglichen Anpassungsmaßnahme des Fahrwassers im Bereich des Herrentunnels gibt es bisher zu einer maximal möglichen Wassertiefe über

dem Tunnel noch keine abschließend festgelegte Zahl. Die LPA hat vor einigen Jahren eine Machbarkeitsstudie zur Optimierung der möglichen Liegeplatzbreiten am Seelandkai und am CTL durch Verschwenkung des heutigen Fahrwasser erarbeiten lassen, jedoch wurde hierin nicht explizit die Frage der maximal möglichen Wassertiefe über dem Tunnel erarbeitet. Dies ist in einem gesonderten Gutachten noch zu klären.

Der Umbau des Anlegers 5 am Skandinavienkai befindet sich in der Vergabephase für die technische Planung und der baulichen Umsetzung.

Die Interessengemeinschaft Pöppendorf fragt, inwieweit dieser Arbeitskreis noch auf das Verfahren des Flächennutzungsplans direkt Einfluss nehmen kann? Im Hafenenwicklungsplan wurden Suchräume für LKW-Stellplätze definiert. Um welche nun von der LPA angesprochenen Flächenverschiebungen handelt es sich? Ferner wird nach den allgemeinen Kooperationsaktivitäten der LPA mit anderen deutschen und baltischen Seehäfen gefragt.

Der neue Flächennutzungsplan ist bereits seit einiger Zeit in der Bearbeitung. Hierzu gibt es eine große Projektgruppe aller Verwaltungsbereiche und eine Kernarbeitsgruppe, an denen die LPA beteiligt ist. Zum Abstimmungsverfahren des Flächennutzungsplans wird es noch eine Hierzu wird es zu gegebener Zeit eine große Öffentlichkeitsbeteiligung geben, bei der alle auch Bürgerinitiativen die Möglichkeit erhalten, zu dem dann vorliegenden Planentwurf Stellung nehmen zu können.

Die angedachten Verschiebungen zu LKW-Stellplätzen im Bereich Pöppendorf wurden für diese Sitzung nicht inhaltlich vorbereitet. Die LPA bietet jedoch gerne das bilaterale Gespräch zu den aktuellen Überlegungen an.

Der Hafen Lübeck ist Mitglied im Verein der Baltic Ports Organization (BPO). In diesem Kreise gibt es regelmäßige Konferenzen, um einen Austausch der baltischen Häfen zu ermöglichen und Synergien aufzubauen. Darüber hinaus gibt es eine Umweltgruppe der norddeutschen Häfen, die sich in einem regelmäßigen Austausch über verschiedene regulatorische Maßnahmen und konkrete Umweltprojekte austauscht. Zudem findet auch ein Austausch von übergeordneten strategischen Fragenstellungen und allgemeinen Entwicklungen z.B. mit Rostock regelmäßig statt.

Der NABU erfragt, ob dem Plenum die Präsentationsfolien zur Verfügung gestellt werden.

Die LPA wird ein Protokoll anfertigen und die Präsentation als Anlage beigefügen.

Der BUND fragt nach den Förderinhalten zum EU-Green-Deal-Projektantrag. Außerdem erkundigt sich der BUND nach geplanten Vorhaben seitens der LPA für regenerative Energieerzeugung auf den großen Dachflächen des neuen Forstprodukteterminals. Bezüglich der angesprochenen Naturschutzmaßnahmen wird die Frage gestellt, ob die LPA beabsichtigt, mit dem NIP eventuell auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen durchführen zu wollen. Zur benannten LNG Tankstelle möchte der BUND wissen, ob neben der LKW-Betankung auch Schiffe bebunkert werden können.

Lübeck ist als sog. „fellow port“ neben Stockholm und Gent beteiligt. Als „lighthouse port“ ist Belfast im EU-Green-Deal-Förderantrag enthalten. Die von der LPA angemeldeten Förderinhalte betreffen die Erzeugung von grünem Wasser-

stoff sowie diverser Machbarkeitsstudien zur alternativen Energieerzeugung inkl. Pilotanwendungen rund um das Hafenterminal Skandinavienkai

Die LPA haben zusammen mit der LHG und den Stadtwerken Lübeck eine Absichtserklärung unterzeichnet auf den Hallendächern des Forstproduktterminal schrittweise PV-Anlagen zu errichten. Der erste Bauantrag soll im Frühjahr 2021 gestellt werden.

Das Konzept NIP verfolgt grundlegend und ausschließlich die Idee des vorgezogenen Ausgleichs von künftigen Eingriffen. Außerdem sollen ergänzende Maßnahmen und Ziele des Management-Plans „Traveförde und angrenzende Flächen“ umgesetzt werden.

Die LNG-Tankstelle, die im Gewerbegebiet Skandinavienkai-Nord errichtet werden soll, dient primär für die Betankung von LKW. Der künftige Betreiber der Tankstelle wäre aber ebenfalls in der Lage „Truck-to-Ship“-Bebunkerungen vorzunehmen.

Eine Bürgervertreterin erwähnt, dass die derzeitige Corona-Pandemie sicherlich Auswirkungen auf die maritime Wirtschaft hat. Daher wird erfragt, wie zukünftig solche Einflüsse Berücksichtigung finden können. Unvorhergesehenes berücksichtigen können.

Herr Kaschel regt an, diese Effekte und den Umgang damit in Unterarbeitsgruppen der späteren Arbeitskreis-Sitzungen zu diskutieren und Empfehlungen zu erarbeiten.

TOP 5. ARBEITSWEISE DES ARBEITSKREISES

Dr. Stefan Goes erläutert die geplante Arbeitsweise und Organisation des Arbeitskreises Hafententwicklung. Es ist vorgesehen, dass der Arbeitskreis 2-mal im Jahr tagt. In jeder Sitzung soll dem Arbeitskreis über aktuelle Themen von der LPA berichtet werden. Im Anschluss finden sich freiwillige Unterarbeitsgruppen zusammen, die sich mit bestimmten Schwerpunktthemen befassen. Geplant und durchführbar sind insgesamt drei Unterarbeitsgruppen pro Sitzung. Anschließend findet sich der Arbeitskreis in einem Plenum zusammen, um sich die erarbeiteten Inhalte und Ergebnisse der Unterarbeitsgruppen anzuhören und darüber zu diskutieren. Zum Ende der Veranstaltung können Arbeitsaufträge an die LPA und die neuen Arbeitsthemen des nächsten Arbeitskreises festgelegt werden.

Im Laufe der Besprechung, wird seitens der LPA erläutert, dass zwei Sitzungen im Jahr, zunächst als ausreichend erscheinen, da die Inhalte auch hinreichend vorbereitet werden müssen. Die Arbeit in Unterarbeitsgruppen eröffnet die Möglichkeit zielgerichteter und intensiver über Themen- und Arbeitsfelder sprechen und die verschiedenen Interessen der Teilnehmer besser bündeln zu können. Sollte sich ein Teilnehmer:in darüber hinaus für zwei parallel stattfindende Themen interessieren, kann im abschließenden Plenum zusätzliche Inhalte und Fragestellungen mit eingebracht werden.

Dazu soll es den Teilnehmern ermöglicht werden, sich für die genannten Schwerpunktthemen u.a. auch mit Unterlagen und Material von der LPA vorzubereiten. Die Veröffentlichung der abgestimmten Protokolle wird nach jetzigem Stand auf [Lübeck:überMorgen](#) erfolgen.

Der Nautische Verein erklärt, dass es eine eigene Arbeitsgruppe innerhalb des Nautischen Vereins zum Thema Traveanpassung gibt. Hier bietet der NV eine Kooperation an.

TOP 6. SONSTIGES

Der BUND erfragt, ob noch für das vergangene Jahr eine Veröffentlichung eines Umweltberichtes erfolgen wird. Herr Kaschel verneint und merkt an, dass die notwendigen Grundlagen für den Bericht 2021 zusammengetragen werden. Darüber hinaus soll noch das CO₂-Modell des Hafens, um die Energieverbräuche der Terminals erweitert werden.

Die IG Pöppendorf fragt, ob auch andere Themen wie z.B. das touristische Entwicklungskonzept und dessen Inhalte im Arbeitskreis Hafententwicklung diskutiert werden. Die LPA befindet sich stets in einem ausführlichen Austausch mit allen betroffenen Bereichen. Insbesondere im Verfahren der Neuaufstellung des FNP werden alle vorliegenden Konzepte und Planungen gegeneinander und untereinander abgewogen. Der Arbeitskreis Hafententwicklung wird sich deshalb nicht direkt mit anderen Konzepten beschäftigen, jedoch sehr wohl Randthemen adressieren können.

Seitens der Lotsenbrüderschaft erscheint es dringend notwendig, zügig das Thema Dachmarke „Port of Lübeck“ zu entwickeln, da der Hafen in der Öffentlichkeit immer noch nicht präsent genug ist. Gerade in Zeiten der Pandemie, konnte der Hafen seine Zuverlässigkeit und Termintreue unter Beweis stellen.

Darüber hinaus wird noch einmal durch einen Bürgervertreter besonderer Wert auf die Digitalisierung gelegt. Es war der eindeutige Wunsch und die Empfehlung der Arbeitsgruppe Hafententwicklung, die Digitalisierung im Hafenumschlag zu fördern. Daher möge dies auch sehr gerne Thema der Unterarbeitsgruppen sein.

TOP 7. FESTLEGUNG DES NÄCHSTEN TERMINS

Die nächste Sitzung des AK Hafententwicklung ist für Mai 2021 geplant. Die LPA wird hierzu einladen. Als Arbeitsthemen für die Unterarbeitsgruppen hat die LPA ausnahmsweise schon folgende Themen festgelegt:

Klima- und Naturschutz

Infrastruktur, Digitalisierung und Innovation,

Dachmarke und FFBQ

Die zweite Arbeitssitzung des AK soll im Oktober stattfinden. Die Themen der Unterarbeitsgruppen werden gemeinsam auf der Mai-Sitzung festgelegt.

Die Sitzung schließt um 19:05 Uhr.

Für das Protokoll

F. Witt

Hansestadt LÜBECK 

**Arbeitskreis Hafenenwicklung
Online-Auftaktveranstaltung**

03. Februar 2021, WebEx-Meeting



TOP 1

Technische Einführung

Dr. Stefan Goes, Moderator

communicare



Ablauf der heutigen Veranstaltung

1 Technische Einführung

Dr. Stefan Goes, communicare

2 Begrüßung

Joanna Hagen, Senatorin Planen und Bauen

Guido Kaschel, Bereichsleiter Lübeck Port Authority

3 Kurze Vorstellung der Teilnehmer

Dr. Stefan Goes, communicare

4 Sachstand – Einblick in die Arbeitsbereiche

Michael Siemensen , Lübeck Port Authority

5 Arbeitsweise des Arbeitskreises

Dr. Stefan Goes , communicare

5 Sonstiges

Dr. Stefan Goes , communicare

6 Festlegung des nächsten Termins

Dr. Stefan Goes , communicare

TOP 2

Begrüßung

Joanna Hagen, Senatorin Planen und Bauen

Guido Kaschel, Bereichsleiter Lübeck Port Authority

Dr. Stefan Goes, Moderator



TOP 3

Vorstellung der Teilnehmer

Dr. Stefan Goes / alle Teilnehmenden



AK Hafententwicklung: Teilnehmende



Hafen und Logistik

Umschlagsunternehmen

Lübecker Hafen-Gesellschaft
Hans Lehmann
ATR Landhandel
Nordgetreide
Lagerhaus Lübeck
H. & J. Brüggem
C. Rodenberg Port Logistik
Burmam Hafenlogistik

Seeverkehrswirtschaft

Vereinigung Lübecker
Schiffsmakler und
Schiffsagenten e.V.
(4 Sitze)

Logistik

Verein Lübecker Spediteure
(4 Sitze)
logRegio

Wirtschaft & weitere Vereine

IHK zu Lübeck
Nautischer Verein Lübeck

Hansestadt Lübeck ^{Gastgeber}

Lübeck Port Authority



Bürgervertreter:innen

Ines Hartmann Dorothee Gaedeke
Horst Pahl Marcus Clasen

Anwohnerinitiativen

Gemeinnütziger Verein Kücknitz e.V.
Gemeinnütziger Verein Schlutup e.V.
Ortsrat Travemünde
Interessengemeinschaft Ivendorf
Interessengemeinschaft Pöppendorf

Travenutzer und -unterhaltende

Lotsenbrüderschaft NOK II/Kiel/Lübeck/Flensburg
Kreisseglerverband Lübeck
Lübecker Kreisverband der Sportfischer e.V.
Erzeugergemeinschaft -
Fischverwertung Lübecker Bucht

Umwelt- und Naturschutz

NABU
Lübeck
BUND
Lübeck
Landschaftspflegeverein
Dummersdorfer Ufer e.V.

AK Hafententwicklung: Teilnehmende

Hafen und Logistik

Umschlagsunternehmen

Ortwin Harms
Holger Lehmann
Ludwig Striewe
Melanie Rosario Vasquez
Erik Lefold
Hans-Olaf Burmann

Seeverkehrswirtschaft

Philipp Geißler
Mikko Juelich
Michael Schaefer
Katrin Verner

Logistik

Jörg Ullrich
Sascha Conrad

Wirtschaft & weitere Vereine

Rüdiger Schacht
Jürgen Schlichting

Hansestadt Lübeck Gastgeber

Senatorin Joanna Hagen
Guido Kaschel, Michael Siemens, Finn Witt



Bürgervertreter:innen

Ines Hartmann Dorothee Gaedeke
Horst Pahl Marcus Clasen

Anwohnerinitiativen

Georg Sewe
Achim März
Gerd Schröder
(Steffen Block)
Sabine Steglich
Dennis Dobeleit
(Marko Wagner)



Travenutzer und -unterhaltende

Marcus Meyer
Ralf Giercke
Andreas Weber
Thomas Kaitschick

Umwelt- und Naturschutz

Stefan Höfel
Reinhard Degener
(Dr. Heinz Klöser)

(Zuhörer:innen in Klammern)

Ablauf der heutigen Veranstaltung

1 Technische Einführung

Dr. Stefan Goes, communicare

2 Begrüßung

Joanna Hagen, Senatorin Planen und Bauen

Guido Kaschel, Bereichsleiter Lübeck Port Authority

3 Kurze Vorstellung der Teilnehmer

Dr. Stefan Goes, communicare

4 Sachstand – Einblick in die Arbeitsbereiche

Michael Siemensen , Lübeck Port Authority

5 Arbeitsweise des Arbeitskreises

Dr. Stefan Goes , communicare

5 Sonstiges

Dr. Stefan Goes , communicare

6 Festlegung des nächsten Termins

Dr. Stefan Goes , communicare

TOP 4

Sachstand – Einblick in die Arbeitsbereiche

Michael Siemenssen, Lübeck Port Authority



...durch die Bürgerschaft beauftragte Arbeitsbereiche

1. Die Marke „Port of Lübeck“ entwickeln
2. Die dargestellten Entwicklungen werden in das weitere Verfahren des Flächennutzungsplans übernommen
3. Die kontinuierliche Entwicklung der abgeleiteten Infrastrukturprojekte im Zusammenspiel mit den zugehörigen Betreibern und unter Umsetzung des Ansatzes zum NIP
4. Die Sicherstellung der Flächenentwicklung durch...
 - a) Aufzeigen von Möglichkeiten, wie bei stärkerem Güteraufkommen Flächenbedarfen begegnet werden kann
 - b) Aufzeigen von Möglichkeiten zur Erhöhung der Flächenproduktivitäten durch infrastrukturelle Maßnahmen
 - c) Sicherstellung der Flächenverfügbarkeit durch Nutzung von Vorkaufsrechten bei Flächen am seeschifftiefen Wasser
5. Die Sicherstellung der seewärtigen Erreichbarkeit durch...
 - a) Einwirken auf eine Änderung der Kategorie der Seewasserstraße durch den Bund unter Würdigung der Stellung Lübecks als europäischer TEN-T-Kernhafen
 - b) Ermittlung der notwendigen Anpassungen des Travefahrwassers und Aufstellen erforderlicher Kosten-Nutzen-Analysen
6. Die Sicherstellung der Hinterlandanbindungen

...durch die Bürgerschaft beauftragte Arbeitsbereiche

7. Die Aufstellung eines expliziten „Klimaschutzplans“ für den Hafen unter Berücksichtigung bzw. Beteiligung der maritimen Akteure mit...
 - a) Der Prüfung der Umsetzbarkeit von Landstromanlagen
 - b) Der Fortführung des LNG-Konzepts (Wapora & Stevedoring)
 - c) Der Erarbeitung eines CO₂-Footprintsystems als Dokumentationspool zzgl. der generellen Intensivierung von Innovation im Zusammenhang mit neuen Technologien
 - d) Aufzeigen von Möglichkeiten alternativer Energieversorgungen
8. Eine digitalgestützte Neuorganisation der Zu- und Ablaufsteuerung der straßen- und schienengebundenen Hafenhinterlandverkehre auszuarbeiten und umzusetzen
9. Die Risiken und Chancen durch den Bau der FFBQ für die maritime Wirtschaft und die Logistikbranche der Hansestadt Lübeck auch vor dem Hintergrund der Wettbewerbsgleichheit weiterhin zu analysieren und Entwicklungspotenziale zu erarbeiten
10. Die kontinuierliche Fortschreibung des HEP mit Beratung und Konsultation der AG HEP. Die Bürgerschaft erkennt die Notwendigkeit der kontinuierlichen strategischen Hafenplanung als infrastrukturelle, stadtentwicklungs- und wirtschaftspolitische Aufgabe an.

Die LPA hat in 2020
einen Umsetzungsplan
HEP vorerst mit einem
Zeithorizont bis 2025 als
interne Struktur- und
Kontrollfunktion
aufgestellt.

1. Die Marke „Port of Lübeck“ entwickeln

Sachstand

- Grundlagengespräch mit WiFö und LogRegio 08/20 geführt
- Abgleich mit Kernmarkendiskussion WiFö erfolgt
- Logo-Entwicklung gestartet und WEB-Adresse gesichert
- Abgleich mit Hamburg Hafen Marketing erfolgt

Nächste Schritte

- Workshop mit allen Hafengebtreiber als engsten Zirkel in Vorbereitung (Q1/2021)

2. Übernahme der dargestellten Entwicklungen in das weitere Verfahren des FNP

Sachstand

- Beteiligung der LPA in der Projektgruppe FNP und Kernarbeitsgruppe FNP
- Treffen der Kernarbeitsgruppe im 14-Tage-Intervall

Nächste Schritte

- Weitere Beteiligung/Mitarbeit

3. Kontinuierliche Entwicklung der abgeleiteten Infrastrukturprojekte im Zusammenspiel mit den zugehörigen Betreibern und unter Umsetzung des NIP-Ansatzes

Sachstand

- Einzelprojekte wie Skandi Anleger 5neu oder Lehmannkai 1+ in der konkreten Projektplanung
- Erste Workshops/Gespräche Infrastruktur gestartet
- NIP: Konzept in 2020 erstellt

Nächste Schritte

- Bearbeitung über Masterpläne in 2021 geplant (Zeithorizont 2-5 Jahre)
- NIP:
 - Fortführung/Sammlung von Projektideen
 - Einrichtung/Vereinbarung einer rechtssicheren Konstellation (LPA erstellt im Vorgriff anrechenbare Naturschutzprojekte)
 - Workshops/Gespräche mit Gleichgesinnten geplant

4. Die Sicherstellung der Flächenentwicklung durch verschiedene Maßnahmen

Sachstand

- Interne Ideen- und Analyseworkshops gestartet
- Förderantrag „Baltic Future Port“ (BFP) erfolgreich abgeschlossen
- Schnittmengen mit Arbeitsbereich 3 und 8

Nächste Schritte

- Erweiterung der Workshops nach extern geplant
- Projektbearbeitung BFP mit dem Schwerpunkt 5G wird in Q1/2021 beginnen

5. Die Sicherstellung der seewärtigen Erreichbarkeit durch verschiedene Maßnahmen

Sachstand

- Kooperation mit Hafen Rostock (HRO) läuft
- Gemeinsame Kommunikation mit Unterstützung der Länder in Richtung BMVI läuft
- Grundlagen für die Kosten-Nutzen-Analyse einer möglichen Traveanpassung zusammengestellt

Nächste Schritte

- Gemeinsame Aktionen mit HRO Richtung BMVI und GWDS
- Weitere Bearbeitung der Kosten-Nutzen-Analyse zur möglichen Traveanpassung (bis Q3/2021)

6. Die Sicherstellung der Hinterlandanbindungen

Sachstand

- Lobbyarbeit mit Gesprächen Richtung DB Netz sowie Land SH gestartet (Bahnprojekte z.B. wie S4 und Bad Kleinen unterstützt)

Nächste Schritte

- Fortführung der Lobbyarbeit
- Identifizierung von verkehrlichen Problembereichen aus Sicht des Hafens (mit Blick auf den neuen BVWP)



7. Die Aufstellung eines expliziten „Klimaschutzplans“ für den Hafen

Sachstand

- Klimaschutzkonzept Hafen aufgestellt
 - Bau von zwei OPS-Anlagen begonnen (EU-Förderprojekt Hansalink 2)
 - Prüfung alternativer Energieerzeugung begonnen (u.a. Förderantrag EU Green Deal als fellow port eingereicht)
 - H2-Strategie mit Pilotprojekt aufgestellt (Förderantrag NOW gestellt; weitere Förderanträge geplant)
 - Realisierung einer LNG-Tankstelle (Straße) am Skandi initiiert (Bau in 2021)
 - Erweiterung des CO2-Modells Hafen mit Energieverbräuchen der Terminals gestartet
 - Externe Beratung EU-weit ausgeschrieben und vergeben

Nächste Schritte

- Dynamische Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts
- Start der formulierten Ansatzpunkte im Klimaschutzkonzept Hafen mit externer Beratung
- Entwicklung neuer und weiterer Ansatzpunkte
- Aufstellung eines Klimaschutzplans mit Zieldefinition

8. Digitalgestützte Neuorganisation der zu- und ablaufenden Hinterlandverkehre (Straße und Schiene)

Sachstand

- Grundlagenermittlung und konzeptionelle Planung des Pregateprojekts am Skandinavienkai gestartet
- Roadgate als Zwischenstufe begonnen (EU-Förderprojekt Hansalink 2)
- Railgate als digitale Erfassung der Zugeinheiten gestartet (EU-Förderprojekt Hansalink 2)

Nächste Schritte

- Konzeptionierung des Pregates planerisch fortführen / Übertragbarkeit auf andere Hafenterminals prüfen
- Umsetzung des Roadgates in 2022
- Umsetzung des Railgates in 2021
- Identifizierung von weiteren Ansatzpunkten

9. Risiken und Chancen durch FFBQ für die maritime Wirtschaft und Logistikbranche analysieren und Entwicklungspotenziale erarbeiten

Sachstand

- Laut LPA wäre der Arbeitskreis ein geeigneter Impuls- und Ideengeber für eine Lübecker FFBQ-Strategie

Nächste Schritte

- Diskussion und Bearbeitung dieser Thematik in einer Unterarbeitsgruppe des Arbeitskreises

10. Kontinuierliche Fortschreibung des HEP mit Beratung und Konsultation der AG/AK HEP

Sachstand

- Prozess des Arbeitskreises Hafententwicklung als Konsultations- und Beratungsgremium gestartet; erste Sitzung →

„heute * jetzt * und * hier“

Nächste Schritte

- Regelmäßige Treffen des Arbeitskreises



11. Arbeitsaufträge AG Hafententwicklung

Arbeitsaufträge

Zuordnung

- Nutzungskonzept stadtnahe Kaianlagen
- Weitere Möglichkeiten für Angeln
- Staffelung der Liegeplatzgebühren
- Entwicklung von Alternativlayouts HEP
- Proaktive Bearbeitung von Emissionskonflikten
- Unterhaltungsbaggerei Gothmund
- Optimierung Bahnanschlüsse z.B. Schlutup
- Ortsentwicklung Schlutup
- bedarfsgerechter Ausbau ELK
- Optimierung Anlegerstruktur z.B. Skandi
- FFPQ mit Prognose

- AB 3
- gesondert
- AB 3 und 7
- AB 3
- AB 3 und 7

- gesondert
- AB 3
- AB 2 und gesondert
- AB 6
- AB 3
- AB 6 und 9

TOP 5

Arbeitsweise des Arbeitskreises

Dr. Stefan Goes



Arbeitsweise des Arbeitskreises

- Regelmäßige Konsultation zweimal im Jahr
- Berichterstattung über aktuelle Themen im Plenum
- Aktive Zusammenarbeit in Unterarbeitsgruppen zu festgelegten Themen/Arbeitstiteln
- Darstellung der Arbeitsergebnisse der Gruppen im Plenum
- Gemeinsame Festlegung von Arbeitsaufträgen/Vorbereitung von bestimmten Themen zur nächsten Sitzung

TOP 6

Sonstiges

Dr. Stefan Goes



TOP 7

Festlegung des nächsten Termins

Dr. Stefan Goes



Planung für 2021

1. Sitzung des AK im Mai 2021 (geplante Themen der Unterarbeitsgruppen: Klima- und Naturschutz, Digitalisierung & Innovation, Dachmarke & Infrastruktur, FFBQ)
2. Sitzung des AK im Oktober 2021 (geplante Themen der Unterarbeitsgruppen: werden auf der Mai-Sitzung gemeinsam festgelegt)

